

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 119. Donnerstag, den 27. October 1825.

Wohlthätige Anstalten und Stiftungen.

Leipzig. Endlich dürfen wir unsern Mitbürgern die Versicherung geben, daß die längst genährten Wünsche in Betreff einer hier zu errichtenden Sparkasse nächstens in Erfüllung gehen werden, indem Se. Maj. unser allergnädigster König den Allerhöchstdenselben unterlegten Plan zu einer solchen wohlthätigen Anstalt, so wie den zu einem Hülfsinstitut für dieselbe, in Ansehung der besten Benutzung, der jener Kasse anvertrauten Gelder, allergnädigst genehmigt und das Nöthige darüber haben ausfertigen lassen. Ein Weiteres werden wir darüber berichten, sobald wir von unserer verehrten Magistratsbehörde dazu autorisirt seyn werden.

Weimar. Unter den wohlthätigen Stiftungen, welche die Stadt Weimar zum bleibenden Andenken der segensreichen Regierung ihres Großherzogs Carl August und seines am 3. September gefeierten Jubelfestes begründete, zeichnen sich drei auf fortschreitende Bildung der Handwerker berechnete, aus. Es sollen nämlich 1) jährlich zwei Preise an diejenigen Handwerksmeister ertheilt werden, die sich im Unterrichten und Bilden ihrer Lehrlinge vorzüglich ausgezeichnet haben; 2) fünf Preise, jeder zu 2 Thlr., an fünf Handwerkslehrlinge, die sich durch Fleiß, Ord-

nung und Sittlichkeit besonders hervorthaten. Die Zuerkennung dieser Preise geschieht nach dem Resultat der jährlichen Prüfung der Handwerkslehrlinge, welche das Innungsgesetz vorschreibt. 3) Eine Hauptstiftung zum Besten der Gewerbe besteht in zwei jährlichen Stipendien zu 50 Thlr. jedes, für zwei solcher Unterstützung würdige Handwerksgehilfen. Diese Stipendien können nur Weimarsche Bürgeröhne erhalten, welche in ihrem gewählten Fache etwas ganz Vorzügliches von sich erwarten lassen. Zu dem Ende kann das Stipendium nur nach vorgängiger strenger Prüfung und desfalls ausgestelltem Zeugniß einer öffentlichen Behörde, die über die Beschäftigungen und Arbeiten des Bewerbers ihrem Wirkungskreise nach besonders urtheilen kann, ertheilt werden. Sollte eine solche besondere Behörde für das Fach des Bewerbers nicht bestehen, so wählt der Stadtrath eine oder mehrere Personen zu dieser Prüfung aus. Die Bewerber zu diesem Stipendium dürfen nicht bloß einer besondern Geschicklichkeit in ihrem Gewerbe sich erfreuen, sie müssen auch durchaus und unerläßlich das Zeugniß vorzüglich guter Aufführung und größter Sittlichkeit für sich haben. — Beide Stipendien werden auch lediglich zur Ausbildung von Handwerksgehilfen in ausländischen Städten, wo für ihr Fach vorzügliche Anstalten bestehen, oder besonders bekannte geschickte Meister ihres Handwerks le-

ben, ertheilt, und zwar nur auf 1 oder längstens 2 Jahre. Der Empfänger, welcher sich Unordnung, Nachlässigkeit, Unsitlichkeit und dergl. schuldig macht, ist der Unterstützung verlustig. Die Gesellen eines jeden anerkannten Handwerks der Stadt können auf diese Stipendien Anspruch machen, vorzüglich aber soll auf Baugewerken, als: Zimmerleute, Maurer, Schlosser, Tüncher, Glaser und Tischler Rücksicht genommen werden, da deren Arbeiten mehr und bedeutender in das Interesse des ganzen Publikums eingreifen. Das Zuerkenntniß der Stipendien geschieht künftig immer am 3. September mit Erwähnung der Veranlassung zu dieser Stiftung, und die Bewerber müssen sich 4 Wochen vor diesem Termin beim Stadtrath anmelden.

A l l e r l e i.

In Pensylvanien wurde eine gewisse Dame Wilson, als sie eben in ihrem Hühnerhause Eier aus den Nestern nahm, von einer Klapperschlange am Finger verwundet, was bekanntlich lebensgefährlich zu seyn pflegt. Die entschlossene Frau lief deshalb schnell nach dem Holzschuppen und hieb sich den Finger mit dem Beile ab, wodurch sie ihr Leben wahrscheinlich gerettet hat. Das werden ihr wohl Wenige nachthun.

In Paris hat die Polizei allen Kunsthandlern verboten, einen daselbst erschienenen Kupferstich, „Napoleons Tod auf St. Helena“, öffentlich auszustellen.

In Cadix machte die Polizei auf die Schnallen an Mannshüten, so wie auf die Pustkämme der Frauen Jagd. Unter erstern sollen einige tadelnde Allegorien auf Negro's und Empecinado's Hinrichtung andeuten; letztere aber Anzeichen der Carlisten enthalten. — Sonst hieß es: wer weiß, was der im Schilde fährt! Jetzt darf man also sagen: Wer weiß, was der in der Schnalle und Jene im Kamme fährt!

In Rom ist der furchtbare Räuberanführer Gasparone mit 7 seiner Spießgesellen eingebracht worden; nicht etwa durch die Gewalt der Waffen gezwungen, sondern durch einen Missionair bekehrt. Auf Zureden dieses frommen Mannes hat sich derselbe auf Gnade und Ungnade gestellt, jedoch sich dabei ausbedungen, daß ihm und seinen Getrossen das Leben geschenkt werde, und man sie nicht in Militair-, sondern in christliche Verwahrung gebe. — Man wird doch daraus einsehen lernen, wie viel ein Missionair mehr werth ist als hundert Römische Waffenträger?

Beim Eingange der Nachricht, wohin jüngsthin der größte Gewinnst der Dresdner Lotterie gefallen sey, gestand ein Hausvater den Seinen, daß er nun 28 Jahre lang ununterbrochen gespielt und jährlich ein ganzes Loos bezahlt, binnen dieser langen Zeit aber nur 3 mal seinen Einsatz wieder erhalten, mithin ein Lehrgeld von 675 Thlr. bezahlt habe, um klug zu werden. — Freilich sollte eine solche Beharrlichkeit durch etwas Besseres, als durch Nieten belohnt werden, wenn am Glücksrade der Fortuna überhaupt von Belohnung die Rede wäre.

B e k a n n t m a c h u n g e n.

Empfehlung. Mit Verfertigung aller Sorten Wasse, so wie mit Umarbeitung dergleichen alter, empfiehlt sich für die billigsten Preise

E. Burckhardt,

Grimm. Gasse, Hollbergs Haus Nr. 758, 2 Treppen, im hintern Hause.

Verkauf. Ich empfehle mein Commissions-Lager von Herrnhuter Seife und Lichter, beste Qualität, und verkaufe, wie bisher, den Centner Seife für 16 Thlr. und den Centner Lichter für 18 Thlr.

E. S. Günz, Petersstraße Nr. 56, neben dem goldnen Hirsch.

Verkauf. Mein Blumenzwiebel-Lager ist geräumt bis auf eine kleine Partie schön gefüllte Hyacinthen, welche ich à 6 Thlr. pr. 100 Stück nochmals bestens empfehle.

E. F. B. Porenz, Kauz, goldne Waage.

Verkauf.

Franz. Königs-Räucherpulver,
von ganz vorzüglich feiner Qualität, in Gläsern zu 4 und 6 Gr., verkaufen
Gebrüder Ledlenburg.

Verkauf. Das neue Preussische Militärband in dreierlei Art, erhielt ich so eben.
Gottlieb Röber, Markt Nr. 192.

Verkauf. So eben erhielten wir wieder eine neue Sendung feiner, geschmackvoller Stickereien, als: Häubchen, mit und ohne Spitzen, Kinder-Müschchen, Manchetten, Kleider, Vellerinen, Krausen, Kragen, Chemisets und Taschentüchern, welche wir zu sehr wohlfeilen Preisen verkaufen können.
Wm. Kühn & Comp., am Markt unter dem Rathhause.

Wäschrolle = Verkauf. Eine im gutem Zustande sich befindende Wäschrolle soll wegen Mangel an Platz sogleich billig verkauft, und nach Belieben die Zahlung terminlich gestellt werden. Alles Weitere durch Hrn. Kulich auf der Neugasse Nr. 1202.

Zu verkaufen steht in Nr. 816 eine leichte Achs-Chaise, ein- und zweispännig zu fahren, mit eisernen Achsen, messingenen Büchsen, und Koffer, nebst einem Stuhlwagen mit Verdeck.

Logisveränderung. Ich wohne seit dem 13. d. M. nicht mehr auf der Neugasse Nr. 1194, sondern Johannisgasse Nr. 1306, neben Hrn. Zangenbergs Gute.
Gottl. Schilling.

Billard = Besuch. Ein schon gebrauchtes Billard wird zu kaufen gesucht. Das Nähere erteilt der Tapezierer Hanisch, Hainstraße Nr. 204.

Gesucht. Wer mir von Christian Gottlieb von Smelin Ordnung der Gläubiger bei dem Santsprozesse die fünfte (Stuttgart und Tübingen 1813 erschienene) Ausgabe, welche im Buchhandel nicht mehr zu haben ist, zu kurzem Gebrauche leihen oder auch verkaufen wollte, würde mir eine große Gefälligkeit erzeigen.
D. H. Dr. Wend.

Gesucht. Ein brauchbares Pferd, das einspännig an der Deichsel geht, wird um billigen Preis zu kaufen gesucht. Zu erfragen Peterssteinweg Nr. 811, 2 Treppen hoch, Mittags von 1 bis 3 Uhr.

Gesucht. Wenn Jemand einen geräumigen und hübschen Bauer für einen Papagen zu verkaufen gesonnen ist, der beliebe sich bei dem Hausmann Arnold, im rothen Krebs im Barfußgäßchen, zu melden.

Gesuch. Ein junger Mensch von höchstens 14 bis 16 Jahren, welcher eine schöne und orthographische Hand schreibt, wird gesucht. Nähere Nachricht erhält man in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Stube nebst Meubels ist auf dem Peterssteinwege Nr. 814, zwei Treppen hoch, vorn heraus, an ledige Herren zu vermieten.

Vermiethung. Zwei Niederlagen, parterre, sind zu vermieten auf dem Alten Markte. Auskunft in der Expedition dieses Blattes.

Vermiethung. Eine Feuerwerkstatt nebst Familienlogis und Zubehör kann sogleich oder auch von Weihnachten an vermietet werden. Das Nähere erfährt man Nr. 870, erste Etage.

Vermiethung. Auf der Fleischergasse Nr. 245 ist die 2te Etage, bestehend aus 5 Stuben, wovon 2 die Aussicht auf die Promenade haben; desgleichen eine 4 Treppen hoch, bestehend aus 3 Stuben, beide von jetzt an zu vermieten und zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Vermiethung. Kommende Ostern ist in Nr. 554 die 2te Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten. Das Nähere daselbst parterre zu erfragen.

Logisvermiethung zu Ostern. Ein Familienlogis in der freundlichsten Lage der Grimm. Vorstadt, aus 3 Stuben vorn heraus und Alkoven, 3 Stuben hinten heraus, Vorsaal, Küche, großem Boden und 2 Bodenkammern, eigenem Waschhaus, Keller u. bestehend. Auskunft bei Herrn Curth, Nr. 1300 im Gewölbe.

Zu vermieten ist von jetzt an ein kleines Familienlogis mit Zubehör; desgleichen eine Stube und Schlafkammer mit Meubels für ledige Herren. Näheres Ritterstraße Nr. 694, parterre.

Reisegesellschafter gesucht, um auf gemeinschaftliche Kosten mit Post nach Frankfurt a. d. D. zu reisen. Näheres bei Gebrüder Mally.

Gelegenheit. Jemand, der mit Extrapost nach Hamburg zu reisen wünscht, sucht einen Wagen dorthin zu bringen. Wo? erfährt man Grimma'sche Gasse Nr. 578, 1 Treppe.

Verloren wurden 3 Schlüssel an einem Springringe. Der Finder wird ersucht, solche gegen ein Douceur an dem Hausmann, Petersstraße Nr. 34, abzugeben.

Z h o r z e t t e l v o m 26. O c t o b e r.

Grimma'sches Thor.		Nachmittag.	
	Gestern Abend.		
Fr. Kfm. Hesse, a. Paderborn, v. Dresden, im goldnen Adler	5	Fr. Partik. Merryweather, v. London, p. d.	2
	Vormittag.	K a n s t ä d t e r T h o r.	
Die Dresdner Diligence	6		U.
Die Dresdner reitende Post	6	Vormittag.	
	Nachmittag.	Die Jena'sche fahrende Post	1
Fr. Appellat.-Rath Mattien, v. Breslau, p. d.	1	Fr. Kfm. Felix, v. hier, v. Frankf. a. M. zurück	11
	Halle'sches Thor.	Fr. Hofr. u. Post-Direct. Nürnberger, a. Sorau, v. Dürrenberg, b. Kfm. Helfer	12
	Gestern Abend.		Nachmittag.
Fr. Kfm. Simon, v. hier, v. Berlin zurück	5	Fr. Bruner, Herzogl. S.-Coburg. Rath u. Justiz-Amtmann, v. Rodach, b. Baumstr. Bruner	2
Fr. Schauspieler Gohler, v. Moskau, unbestimmt	6	Die Frankfurter Gilpost	4
Fr. v. Bodenhausen, v. Burgchemnitz, p. durch	6	P e t e r s t h o r.	
Fr. Partik. Jagemann, v. Mainz, i. P. de Saxe	10		U.
Fr. Kfm. Kreyer, v. Roswein, bei Labes	10	Gestern Abend.	
		Frn. Kfl. Schlunzig u. Pfeifer, v. Zeig. Gera, im Heilbrunnen u. bei Wieprecht	6
		Die Coburger fahrende Post	8